

10. Mai 2009  
5. Sonntag der Osterzeit



## Meditation zum Sonntagevangelium



### Evangelium

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Joh 15,1-8

### Meditation



Das Bild vom Weinstock und den Reben begleitet mich seit meiner Erstkommunion. Damals haben wir ein Kreuz mit dem Motiv und dem Zitat geschenkt bekommen. Mit der Erstkommunion haben wir Kinder die Beziehung zu Jesus gestärkt – ein wichtiger Glaubensschritt auf den viele weitere folgten.

Heute stelle ich mir die Frage bei diesem Evangelium: Bin ich fruchtbar? Bin ich so fruchtbar, dass es Frucht gibt, die sich zu reinigen lohnt?

Das Bild von den unnützen Reben, die im Feuer verbrannt werden, mag eines der Vorbilder für mittelalterliche Höllendarstellungen gewesen sein. Mein Bild von Gott und unserer Beziehung ist es nicht, auch wenn ich mich nicht einfach darüber hinwegsetzen möchte. Aber: Ich bin nicht ich der Winzer, das ist der Vater.

Der Winzer veredelt seinen Wein auf verschiedene Weise. Im Laden werden schöne pralle Speisetrauben verkauft – für den Wein taugen sie nicht! Der Wein wird meist aus unscheinbaren, runzeligen Beeren gewonnen.

Das Bild für mich: Die Rebe hängt am Weinstock und dieser Weinstock ist Jesus Christus – von ihm her kommt meine Kraft. Ja, mein Leben soll fruchtbar sein, immer wieder nehme ich es in den Blick: Wie kann ich diese Fruchtbarkeit steigern? Wie kann ich das Leben fördern und weitergeben? Wie kann ich die Beziehung zum Weinstock stärken, damit mein Leben gelingt?

Wie gelingt mein Leben zur reichen Frucht, die einen edlen Wein hervorbringt, mit einer guten Süße, trocken und aromatisch? Nicht so dass man einen Rausch bekommt und mit Kopfweg aufwacht.

Die Beziehung von Rebe, Weinstock und Winzer bleibt nicht einseitig: Wenn ich den Winzervater suche, kommt er mir entgegen. Weil ich sein Wort in mir aufgenommen habe, darf ich ihn um alles bitten und werde es erhalten. Der Winzer hat ja kein Interesse daran, dass sein Weinberg zugrunde geht. Er will, dass er reiche Frucht bringt und dafür tut er alles.

Kommunion, innere Gemeinschaft zwischen Rebe, Weinstock und Winzer, so habe ich unsere Beziehung seit Kindertagen erleben dürfen: Der Winzer als lebensfördernder Rebsorger.